

## Geld für das Bergwaldprojekt

Stihl unterstützt die Waldschulwochen und das Naturschutzprojekt in Triberg mit insgesamt 25 000 Euro.

Von Harald Beck

Die Firma Stihl setzt ihre langjährige Kooperation mit dem Bergwaldprojekt im Schwarzwald auch in diesem Jahr fort. Mit 20 000 Euro wird jeweils eine Waldschulwoche in Baden-Baden und in Triberg gefördert. Hier werden sich Schüler aus Schorndorf und aus München mit praktischen Arbeiten im Wald für den Naturschutz einsetzen. Zusätzlich unterstützt Stihl das Bergwaldprojekt mit Sachspenden in Höhe von 5000 Euro. Für Vorstandsmitglied Michael Prochaska, bei Stihl unter anderem zuständig für Nachhaltigkeit, ist es ein wichtiges Anliegen, die 2006 begonnene Partnerschaft fortzuführen: „Naturnahe Wälder sind für das Klima und die Artenvielfalt von essenzieller Bedeutung.“

Das Bergwaldprojekt leiste mit seiner Arbeit nicht nur einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft, sondern sensibilisiere junge Menschen im Rahmen der Waldschule auch für eine nachhaltige Lebensweise. „Dieses Engagement unterstützen wir weiterhin sehr gerne“, sagt Prochaska.



Foto: Gottfried Stoppel

„Naturnahe Wälder sind von essenzieller Bedeutung.“

M. Prochaska,  
Firma Stihl

Die erste von Stihl geförderte Projektwoche findet noch bis 1. April mit rund 20 Schülern der Grafenbergschule Schorndorf in den Wäldern rund um Baden-Baden statt. Unter Anleitung von Fachleuten des Bergwaldprojekts und in Absprache mit dem Städtischen Forstamt Baden-Baden bauen die 15- bis 18-Jährigen nicht mehr benötigte Tubex-Röhren und Gittermetzhüllen ab, die ursprünglich als Wild-Verbissschutz an neu gepflanzten Bäumen angebracht worden waren. So soll Kunststoff aus dem Wald entfernt werden. Eventuell werden darüber hinaus auch nicht mehr benötigte Zäune zum Schutz vor Wildverbiss abgebaut und andere Pflegearbeiten erledigt.

Forstamtsleiter Thomas Hauck vom Städtischen Forstamt Baden-Baden freut sich über den Einsatz: „Alle lernen hier vor Ort die Bedeutung des Waldes hautnah kennen. Mit ihrem ganz persönlichen Einsatz leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer Naturräume.“ Der Projektleiter Wolfgang Fischer ergänzt: „Mit den vielfältigen Arbeiten in und für die Natur entwickeln die Freiwilligen neue Beziehungen zur sie umgebenden Umwelt. Die Erfahrung der Selbstwirksamkeit in den Projektwochen bestärkt darin, den Alltag naturverträglicher und ressourcenschonender zu gestalten.“

Bei der zweiten Woche wird eine 8. Klasse der Waldorfschule München im Juni in Triberg im Einsatz sein und dort Biotop für das seltene Auerhuhn pflegen sowie Landschaftspflege zur Offenhaltung der Bachtäler leisten.